



Die Enquetekommission „Erziehung und Bildung in Thüringen“ hat die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und ihren Partnern klar herausgestellt: Geplante und stetige Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben sind dabei ein wichtiger Baustein künftiger Schulentwicklung.

An vielen Stellen im Freistaat bewegen sich Schulen und Unternehmen mit großer Dynamik aufeinander zu. KURS 21 ergänzt die bestehenden Angebote und leistet durch seine Vermittlungs- und Unterstützungsarbeit wertvolle Hilfe. Der Nachhaltigkeitsdialog zwischen Schulen und Unternehmen fördert projektorientiertes Arbeiten und trägt zu einem qualitätsorientierten Schulwesen bei. Der große Zuspruch, den KURS 21 insbesondere bei den Regelschulen hat, spricht für sich.

Aus unserer Sicht ist das konzertierte Zusammenwirken verschiedener Initiativen an der Schnittstelle Schule-Wirtschaft begrüßenswert. Daher sehen wir gute Chancen in einer Vernetzung von KURS 21 mit den Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT in Thüringen, die seit Jahren den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft befördert. Durch die Kompetenzbündelung bekommt das gemeinsame Anliegen zusätzliches Gewicht.

Jens Goebel
 Prof. Dr. Jens Goebel

Kultusminister im Freistaat Thüringen



Inhalt

- Seite 1: **KURS 21 - eine Erfolgsgeschichte in Thüringen**
- Seite 2: **Schulen und Unternehmen fit für die Zukunft - Erfolge und Perspektiven in Wuppertal**
- Seite 3: **KURS 21 in Wuppertal - Einblicke in den Kooperationsalltag**
- Seite 4: **KURS 21 Highlights; InPrax**

KURS 21 - eine Erfolgsgeschichte in Thüringen

Die politischen Rahmenbedingungen für **KURS 21** in Thüringen sind günstig. Mit der ab August 2004 in Kraft getretenen veränderten Schulordnung wächst die Bedeutung des Unterrichtsbereichs Wirtschaft-Recht-Technik. Dabei setzt man verstärkt auf Praxisbezug und auf einen intensiveren Dialog der Schulen mit der Wirtschaft vor Ort.

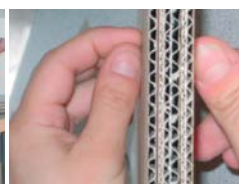
KURS 21 - der Dialog über Nachhaltigkeit - erlebt auch aus einer anderen politischen Richtung zusätzlichen Rückenwind. Erst im Frühjahr unterzeichneten Landesregierung und Wirtschaft das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen, in dem sich beide Seiten dem Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung verpflichten.

KURS 21 steht im engen Schulterschluss mit der Landesregierung: Neben dem Kultus- und Wirtschaftsministerium hat auch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt die Schirmherrschaft über die Initiative übernommen. Daneben steht KURS 21 in Rücksprache mit den Industrie- und Handelskammern sowie mit der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT.

Strukturen für die Zusammenarbeit

Insbesondere bei der Entwicklung der Regelschulen ist die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft fest eingeplant. So wurden in den Klassenstufen 9 und 10 Projektarbeiten eingeführt. Damit sind seitens der Wirtschaft zwei Hoffnungen verbunden: die Heranbildung selbstständiger und teamfähiger Auszubildender und der verstärkte Praxisbezug schulischen Lernens. Zusätzlich erhalten die Schüler an den Regelschulen ab der Klassenstufe 7 einen Berufswahlpass, der die Einbindung der Wirtschaft in das Schulleben frühzeitig programmiert.

Seit dem Startschuss im Frühjahr 2003 sind 15 Lernpartnerschaften mit anspruchsvollen Kooperationsprogrammen entstanden, bei denen das Thema *Nachhaltiges Wirtschaften* im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht. Insgesamt sieben weitere Lernpartnerschaften stehen unmittelbar in den Startlöchern und werden in den kommenden Monaten eine Vereinbarung abschließen. Schwerpunkt der Initiative ist die Region Ostthüringen rund um die Städte Jena und Gera. Sowohl kleine und mittlere Unternehmen wie die Sächsische Umweltschutz Consulting GmbH in Seelingstädt, die Agrar-Genos-



KURS 21 im Altenburger Land - Die Bilder zeigen Szenen aus der Zusammenarbeit des Wellpappenwerkes Lucka mit der benachbarten Regelschule. Im Altenburger Land wird KURS 21 durch den Landkreis vorangetrieben. Im Juni unterzeichnete Landrat Sieghardt Rydzewski eine entsprechende Vereinbarung.

senschaft Nöbdenitz e.G. oder die Thorey Textilveredelung GmbH in Gera, als auch global player wie die Carl Zeiss Jena GmbH, SCHOTT JENAer GLAS GmbH oder TRUMPF Medizin Systeme GmbH in Saalfeld nehmen ihre Chancen in der Zusammenarbeit mit einer Nachbarschule wahr.

Zusammenarbeit und Kontinuität

KURS 21 hat bereits jetzt deutliche Impulse sowohl für die Integration des innovativen Themas *Nachhaltiges Wirtschaften*, als auch für eine Praxis- und Wirtschaftsorientierung der Schulen gesetzt. Ab 2005 wird KURS 21 in Thüringen Hand in Hand mit der Initiative InPrax (siehe Rückseite) Lernpartnerschaften aufbauen und betreuen.

Erste Schritte der Verstetigung sind bereits im Altenburger Land gemacht worden. Dort wird sich das Amt für Wirtschafts- und Tourismusförderung mit Beginn des neuen Schuljahres dafür engagieren, dass KURS 21 flächendeckend in jeder Schule des Altenburger Lands Einzug hält.



Schulen und Unternehmen fit für die Zukunft - Erfolge und Perspektiven in Wuppertal



Die Umsetzung von KURS 21 in der Modellregion Wuppertal zeigt bisher eindrucksvoll, dass durch den Dialog über eine **Nachhaltige Entwicklung** im Rahmen von Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen sowie dem dadurch entstandenen

Netzwerk ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region Wuppertal geleistet werden kann.

Die beteiligten Unternehmen und Schulen haben sich in den letzten zwei Jahren durch den Aufbau von neuen Strukturen der Zusammenarbeit, durch einen intensiven Austausch und durch vielfältige gemeinsame Aktivitäten ausgezeichnet. Beleg dafür ist die kontinuierliche Berichterstattung der Medien mit Veröffentlichungen und Darstellungen in Presse, Funk und Fernsehen. Indiz für den Stellenwert der Initiative in der Region ist auch die Auszeichnung der beteiligten Unternehmen im Mai 2004 beim 'Tag der Lebendigen Unternehmenskultur' durch die Regionale 2006.

Um den Austausch zwischen den Lernpartnerschaften zu forcieren haben die Beteiligten einen Steuerungskreis gebildet. Darin vertreten sind die Kooperationsmanager aus den Unternehmen und Schulen der zwölf KURS 21-Lernpartnerschaften. Die Mitglieder des Steuerungskreises verfolgen mit dieser Einrichtung das Ziel, von einander zu lernen, Ideen der anderen Lernpartnerschaften aufzugreifen und diese ggf. auf die jeweils eigene Lernpartnerschaft zu übertragen. Zusätzlich geht es darum, Erfolge und Probleme anzusprechen, die regionale Vernetzung zu stärken und eine offensive Öffentlichkeitsarbeit zu initiieren.

Unterstützung durch Politik und Wirtschaft - Stärkung von Schule und Wirtschaft in der Region Wuppertal

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Dr. Hans Kremendahl, und Vertreter aller Parteien begrüßen und unterstützen das Projekt mit seinem bildungspolitischen Ansatz und der geschaffenen Vernetzungsstruktur zwischen Schulen und Unternehmen. Mit der praxisna-



Auszeichnung der an KURS 21 in der Region Wuppertal beteiligten Unternehmen beim 'Tag der lebendigen Unternehmenskultur' durch die Regionale 2006; Bildmitte Oberbürgermeister Dr. Hans Kremendahl

hen Umsetzung von KURS 21 wird sowohl strategischen Zielen als auch Handlungsschwerpunkten des „Handlungsprogramms Zukunftsfähiges Wuppertal“ entsprochen, das vom Rat der Stadt Wuppertal im Jahre 2000 verabschiedet wurde. Zu vielen der darin angesprochenen Zielen kann KURS 21 einen aktiven Beitrag leisten. Durch eine breite Ausgestaltung von Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen mit dem Themenfokus *Nachhaltigkeit* bzw. *Nachhaltiges Wirtschaften* kann sich die Region Wuppertal als innovativer Wirtschafts-, Bildungs- und Wissensstandort profilieren und darüber hinaus Impulse in andere Regionen ausstrahlen. Die konkreten Kooperationsaktivitäten zwischen Schülern und Unternehmensvertretern schaffen frühzeitig eine Schnittstelle zwischen Schule, Ausbildung und beruflicher Praxis. Dabei wird ein lebensbegleitendes Lernen anvisiert.

Auch im wirtschaftlichen Profil der Stadt hat sich KURS 21 einen Namen gemacht. Das Projekt war bei der Standortkonferenz Bergisches Städtedreieck sowie der Bergischen Innovationsbörse vertreten. Im Juli 2004 bei einem Business Breakfast im Wuppertal Institut, einer Veranstaltung für Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik, berichteten Vertreter von Bayer HealthCare und Muckenhaupt&Nusselt vor ca. 100 interessierten Teilnehmern über ihre Erfahrungen aus den Lernpartnerschaften.

Langfristige Verankerung der Bildungsinitiative KURS 21 im Bergischen Städtedreieck

Aufbauend auf den 12 vorhandenen Lernpartnerschaften in Wuppertal sollen zukünftig möglichst viele Schulen im Bergischen Städtedreieck (Wuppertal-Solingen-Remscheid) mit jeweils einem Unternehmen in der Nachbarschaft eine Lernpartnerschaft eingehen. Dabei geht es

vor allem auch darum, den Austausch zwischen den Lernpartnerschaften zu forcieren und damit die regionale Vernetzung zu stärken. Die beteiligten Unternehmen und Schulen bündeln und vertiefen ihr Kooperations-Know-How in einem Kompetenz-Netzwerk im Bergischen Städtedreieck und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Bei den Bemühungen um eine Institutionalisierung von KURS 21 ist es besonders wichtig, die vorhandenen Initiativen in der Region mit dem Fokus Schule-Wirtschaft zu bündeln und existierende Strukturen zu nutzen bzw. mit einzubeziehen. Für die langfristige Verankerung von KURS 21 im Bergischen Städtedreieck kooperiert das Wuppertal Institut mit der Stiftung „Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck“, die gemeinsam von den Stadtwerken der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal und den Wirtschaftsförderungen der Städte Solingen und Wuppertal im Jahr 2003 gegründet wurde.



Präsentation von KURS 21 im Rahmen der Bergischen Innovationsbörse

KURS 21 in Wuppertal - Einblicke in den Kooperationsalltag

Lebensweg des Wassers: Von der Quelle bis zum Hahn

Im Rahmen eines fünfstündigen Projekttagess erkundeten Schüler der Realschule Leimbacher Straße „Wege des Wassers“ im Wasserwerk der Wuppertaler Stadtwerke in Herbringhausen. Zur Vorbereitung wurde im Chemie- und Biologieunterricht der Klasse 8 der Kreislauf des Trinkwassers besprochen. Mit dem Projekttag im Wasserwerk konnten die Schülerinnen und Schüler dann die theoretischen Kenntnisse über Wasserkreisläufe mit der Praxis vergleichen.

In zwei Gruppen wurde unterschiedliches erkundet und erarbeitet: Die erste Gruppe brach zu einer ausführlichen Wasserwerksführung auf, bei der die Schüler das in einen Berg hinein gebaute Werk inspizieren durften und den Weg des Wassers vom Rohwasser zum Trinkwasser nachvollziehen konnten. Die zweite Gruppe arbeitete unter der Leitung einer Mitarbeiterin vom Bergischen Wasser- und Umweltlabor in einem extra zu analytischen Zwecken eingerichteten Labor. Die Schüler konnten dort eigenständig Wassertests durchführen.

Die Ergebnisse des Projekttagess stellte die Klasse anschließend zu einer Präsentation zusammen, die Mitschülern, Lehrern und Eltern am Ende des Schuljahres vorgestellt wurde.

„Sekundärtugenden oder Teamregeln?“ - Praktische Philosophie bei den Barmenia Versicherungen

Schülerinnen und Schüler des Faches Praktische Philosophie einer 9. Klasse des Gymnasiums Vohwinkel trafen sich mit Azubis der Barmenia Versicherungen in der Hauptverwaltung des Dienstleistungsunternehmens zu einer Kooperationsmaßnahme zum Thema „Sekundärtugenden oder Teamregeln“.

Insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sowie 13 Azubis der Barmenia nahmen an einem von Schule und Unternehmen gemeinsam vorbereiteten Workshop teil. Der Einstieg in das Thema *Tugenden* erfolgte aktiv-spielerisch. Dabei wurden im Dialog von



KURS 21 in der Region Wuppertal - Workshop „Sekundärtugenden oder Teamregeln?“ in der Lernpartnerschaft der Barmenia Versicherungen mit dem Gymnasium Vohwinkel (Bild links); Staatssekretär Rezzo Schlauch zeichnet Azubis von Bayer HealthCare aus (Bild rechts oben); eine Mitarbeiterin der Wuppertaler Stadtwerke erläutert Schülerinnen und Schülern der Realschule Leimbacher Straße den „Weg des Wassers“ im Wasserwerk in Herbringhausen (Bild rechts unten)

Azubis und Schülern Tugenden und Laster aufgelistet und diese in einer Ranking-Liste nach Wichtigkeit und Wirkung (positiv und negativ) gewichtet. Anschließend bearbeiteten Azubis mit den Schülern in fünf Kleingruppen einen der Themenkomplexe Familie, Freunde, Schule, Unternehmen und Glaube. Für diese Themenkomplexe wurden aus einer Tugendliste eine Auswahl der für diesen Bereich wichtigsten Tugenden erstellt. Die Aufgabe der Kleingruppe bestand darin, den in jedem Fall versteckten moralischen Konflikt zu diskutieren und sich auf eine Lösung zu einigen.

Fazit: Ein gutes Beispiel für das gemeinsame Lernen von Azubis und Schülern an Themenfeldern, die für beide Gruppen relevant sind - das fanden auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Vohwinkel und die Azubis der Barmenia Versicherungen.

Bayer-Azubis von Staatssekretär Rezzo Schlauch ausgezeichnet.

Die Idee, sich an dem Wettbewerb *Pack the Future* zu beteiligen, entstand im Rahmen der KURS 21-Lernpartnerschaft zwischen dem Carl-Fuhlrott-Gymnasium und Bayer HealthCare. Eine Lerngruppe mit Azubis und Schülern des Gymnasiums entwickelt langfristig auf Basis der KURS 21 - Lernbausteine ein neuartiges Lernmodul für die Ausbildung bei der Bayer Business-Service GmbH. Im Rahmen dieser Kooperation entstand schließlich die Idee, dass sich

die Azubis mit dem Projekt *Wasser des Lebens* für den bundesweiten Wettbewerb *Pack the future* bewerben. Das Thema *Wasser* ist im Kontext der Nachhaltigkeitsdiskussion von zentraler Bedeutung und passte in die Zielsetzungen des Wettbewerbs. Unter ca. 90 Bewerbern hat am 18. Juni 2004 in Berlin eine hochrangig besetzte Jury die zehn besten Projekte ausgezeichnet. Unter diesen zehn waren auch die Auszubildenden von Bayer.

Notiert: Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Barmen „chatten“ mit Jugendlichen in Sri Lanka

Im Rahmen der Lernpartnerschaft zwischen der Gesamtschule Barmen und dem Fair Handelshaus gepa startete der 9. Jahrgang einen e-mail – Chat mit Jugendlichen aus Sri Lanka. Vermittelt hatte den Kontakt in Sri Lanka ein dort ansässiger Handelspartner der gepa. Vor Ort war ein Internetcafé für die Kinder der Angestellten eingerichtet worden. In der Gesamtschule wurden die Schülerinnen und Schüler auf den Kontakt vorbereitet, indem sie sich mit den Themen Dritte Welt, Armut und wirtschaftliche Zusammenhänge auseinandersetzten. Der Mailkontakt begann mit einer eingehenden Kennenlernphase der Jugendlichen. Im weiteren Verlauf geht es um einen Austausch über die Zukunftsvorstellungen der Jugendlichen sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten des alltäglichen Lebens hier und dort.

KURS 21 Highlights

Von einer Wäscherei weit entfernt - Was ein moderner Textil-Dienstleister ist, erfuhren die Lobdeburg-Schülerinnen und -Schüler des Wahlpflichtfachs *Schülerzeitung* Mitte Juni bei einem Besuch ihres Partnerunternehmens MEWA Textil-Mietservice GmbH in Jena. Für ein Kurzportät führten sie Recherchen im Betrieb durch.



weltfreundlichen Umgang mit Wasser im Betrieb, das nämlich mehrfach verwendet und am Ende mechanisch gefiltert und chemisch-physikalisch aufbereitet wird. Die Schülerinnen und Schüler hörten interessiert zu, machten sich Notizen und stellten Fragen.

Die Jugendlichen der Klassen 7 bis 9 kamen gut vorbereitet in den Betrieb: Sie mussten sich vorab via Internet über den Betrieb informieren. So sollte sich eine Gruppe um Fragen der Ausbildung bei der MEWA kümmern während bei einer anderen Gruppe der Umweltschutz im Mittelpunkt der Beobachtungen stand.

Die Ergebnisse der Recherchen und Befragungen sind zu einem umfangreichen Artikel für die Schülerzeitung umgesetzt worden. Im September steht eine Befragung in verschiedenen Jenaer Stadtteilen an, um die Bekanntheit und das Wissen über die MEWA zu untersuchen. Im Oktober wird schließlich eine Sonderausgabe der Schülerzeitung erscheinen, in der die Ergebnisse der ersten Kooperationsmaßnahme zwischen der Lobdeburgschule und der MEWA festgehalten werden.

Vom Geschäftsführer Andreas Gerlach durch den Betrieb geführt konnten sie verfolgen, wie jedes Bekleidungsstück eingescannt und auf chipgesteuerte Bügel aufgehängt wird. Die Schülerinnen und Schüler lernten die Kundenbetreuung, den Fuhrpark, die Warenanlieferung und den Wareneingang kennen, sie sahen die Wäscherei und den Finisher, mit dem die Berufsbe-

kleidung entknitert wird. Besonders Augenmerk legten die Schüler auf die im Unternehmen eingesetzte Umwelttechnik. Herr Gerlach erklärte ihnen den um-



Das Fenster zum betrieblichen Alltag öffnen - Mit InPrax intensiv Praxis erleben

Ab 2005 gehen die Initiativen InPrax und KURS 21 in Thüringen Hand in Hand. Beide Programme setzen auf das Konzept der Lernpartnerschaften. Bei InPrax richtet sich der Focus inhaltlich verstärkt auf Maßnahmen zur Berufsvorbereitung.

InPrax - Wenn fast ein Viertel der Auszubildenden ihre Lehre ohne Abschluss abbricht, dann ist dies nicht nur eine persönliche Niederlage für jeden Einzelnen, sondern hat oft negative Folgen für die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen. An dieser Stelle setzt InPrax an: Durch Praktika und Lernortwechsel können Schüler die betriebliche Praxis erleben, sich mit den Anforderungen in den Berufsbildern vertraut machen und sich selbst testen. Schulen und Betriebe schließen Vereinbarungen, die prinzipiell folgendem Regelkreis unterliegen. Zunächst vereinbaren Experten aus dem Betrieb und der Schule Strategie und Inhalte für die Zusammenarbeit. Es

folgen Betriebserkundungen der Lehrer und der Schüler, Vertreter des Unternehmens kommen in die Schule, um das Unternehmen und die Berufsbilder vorzustellen, die Schülerbetriebspraktika werden inhaltlich vorbereitet. Mit der Auswertung der absolvierten Schülerbetriebspraktika verbunden ist auch die Abstimmung zu einem neuen Kooperationsvertrag.

Als erste haben im Jahre 2000 unter dem Dach der *Initiative für Beschäftigung!* Thüringen die BMW Fahrzeugtechnik GmbH Eisenach und die Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH in Kooperationsverträgen mit den Regelschulen Treffurt und Gerstungen einen Kanon von Berufsorientierungsaktivitäten zur intensiven Vorbereitung der in der Thüringer Schulordnung verankerten Schülerbetriebspraktika vereinbart und umgesetzt. Mittlerweile kommt dieses Konzept auch in anderen Regionen, z. B. im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, in Weimar und im Weimarer Land zur Anwendung.

V / September 2004



Institut Unternehmen & Schule
Dechenstraße 2, 53115 Bonn
Projektleitung:
Prof. Dr. Günter Vollmer
Dr. Christoph Merschhemke
Tel.: 0228 - 684 684 3
e-mail: kurs21@unternehmen-schule.de

Wissenschaftszentrum
Nordrhein-Westfalen

Institut Arbeit
und Technik



Kulturwissenschaftliches
Institut
Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie
GmbH

**Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie**
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Projektleitung:
Dr. Christa Liedke, Dr. Jolanta Welfens
Tel.: 0202 - 24 92 - 269
e-mail: kurs21@wupperinst.org

Kontaktadressen in den Ländern

Baden Württemberg:
KURS 21 in der IHK Region Stuttgart
Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Thomas Weise, Katharina Paulitsch
(thomas.weise@unternehmen-schule.de)
(katharina.paulitsch@trifolium.org)
Tel.: 0711 - 2005-242

Sachsen:
KURS 21 im Berufsbildungsverein Leipzig e.V.
Kohlenstraße 30, 04107 Leipzig
claudia Lauterbacher, Stephanie Pröpsting
(claudia.lauterbacher@unternehmen-schule.de)
(stephanie.proepsting@trifolium.org)
Tel.: 0341 - 96395-30

Thüringen:
KURS 21 in der IHK zu Gera
Feuerbachstraße 9, 07548 Gera
Norman Fabian, Dr. Dorothea Hartmann
(norman.fabian@unternehmen-schule.de)
(dorothea.hartmann@trifolium.org)
Tel.: 0365 - 55 18 94 0

www.KURS-21.de

KURS 21 - Initiative der Deutschen
Bundesstiftung Umwelt anlässlich
ihres 10-jährigen Jubiläums.



Newsletter

